

**Isa Rosenberger „... full of spirits so free“**

**Eröffnung / Opening: Donnerstag / Thursday, 21.06.2018, 19 Uhr / 7 p.m.**

Charim Events, Schleifmühlgasse 1a, 1040 Wien

**„The coffeehouse gives you a space to dream“,**

heißt es in einer Liedzeile des Coffeehouse Songs, welcher für die „Queen oft the coffee house“, Gina Kaus (1893 Wien – 1985 Los Angeles, USA) erdichtet und gesungen wird. Die Eckpunkte ihrer Lebensdaten, mit der Geburt in Wien und dem Tod in Los Angeles, sind auch Symbolwerte, da sie für die Leben vieler Menschen stehen, die 1938 Wien verlassen mussten, oder späterhin eben noch verlassen konnten, bevor Vertreibung und systematisches Morden Lebenswege abschnitten um Menschen und ihre Träume brutal zu zerstörten. Das Kaffee Herrenhof, das in der Zwischenkriegszeit für Regina Kaus noch ein Ort des Träumens, der Begegnungen und beherzten Diskussionen gewesen war, ein Ort, an dem ihre Erfolge als Autorin gefeiert wurden, verblieb durch diese historische Zäsur des „Anschlusses“ als ein Moment der Erinnerung, den Isa Rosenberger in ihrer Ausstellung aufgreift. Sie hat auch den Coffeehouse Song initiiert, den Tini Trampler und Stephan Sperlich in Anspielung an das „Wienerlied“ der 20er-Jahre realisierten. Er ertönt nun im „Cafe Vienne“, das Isa Rosenberger in den Räumen von Charim Events für Gina Kaus gestaltet hat.

Gina Kaus wird so erneut ins kulturelle Gedächtnis eingeschrieben; als österreichisch-jüdisch-amerikanische Freidenkerin, als eine unabhängige, emanzipierte Frau und Bestsellerautorin, die in Wien gemeinsam mit Franz Blei die Literaturzeitschrift „Summa“ mitgegründet hat. Die als Autorin und Co-Autorin in den USA Drehbücher schrieb, wie beispielsweise „We are Not Married!“ (1952, mit Marilyn Monroe in der Hauptrolle), oder „The Robe“ (1953), mit Richard Burton und die dann in Hollywood, in Anspielung an ihre Rolle mitten in der literarischen Zwischenkriegsavantgarde in Wien, den Titel der „Queen oft the coffee house“, bekam. Damit scheint sich der Kreis zu schließen, indem eine individuelle Lebensgeschichte in ihrer kulturellen Relevanz exemplarisch vorgestellt wird.

Isa Rosenberger erweitert diesen Kreis. Sie lagert andere Kreise an, und erarbeitet eine Erzählweise unter Verwendung von Video, recherchiertem Material, Inszenierung, Musik und Kollagen (Vienna Circles), die, wie der Coffeehouse Song, Form- und Stilelemente aus den 20er-Jahren zum Ausgangspunkt haben. Dabei reflektiert sie auch die Tatsache, dass Erinnerungen in wachsendem Maße durch Medien formatiert und vermittelt werden. Deshalb haben jene immer auch fiktionale Anteile, durch die, der sekundären Traumarbeit ähnlich, erst geschlossene Narrationen erzeugt werden. Der konkrete und fiktionale Erinnerungsraum der Ausstellung ist deshalb bewusst der Gegenwart verpflichtet und ist keine historisierende Hommage, obgleich sich auch dies anböte, da Gina Kaus mit einer Biografie von Katharina der Großen einen Best- und Longseller geschrieben hat.

Isa Rosenbergers künstlerische Erinnerungsarbeit verfährt dagegen rekonstruktiv und geht multiperspektivisch von der Gegenwart aus um Konstellationen zu erfassen. Sie hält ihr so entstandenes Werk möglichst frei von Erklärungen und Behauptungen und macht, durch die medienpoetischen Präsentationsformen die sie wählt, Geschichte ästhetisch erfahrbar. In diesem Sinne ereignet sich Kunst und das Ensemble der Werke vermag Besucher\*innen zu aktivieren um dialogische Situationen zu ermöglichen. Die Ausstellung ist, so gesehen, einem realzeitlichem Bühnengeschehen ähnlich, versehen mit dem Anspruch, dass Erinnerungsräume auch Erfahrungsräume sein sollen in denen wir unsere eigenen Rollen finden und bedenken können. Genau in der Weise, wie Lebensgeschichten ihre Differenzierungen und Bedeutungen als identitätsstiftende Sinnquellen aus den Bezügen zu vielgestaltigen Lebensmomenten gewinnen.

Ein Video, ein Song, Collagen und ein Kaffeehaustisch mit zwei Thonetstühlen im „Cafe Vienne“, Schleifmühlgasse 1a, 1040 Wien, laden dazu ein, geöffnet an allen Samstagen bis zum 28. Juli von 11 – 15 und nach telefonischer Vereinbarung.